

Newsletter vom 12.10.2021

Liebe Mitstreiter*innen, Melder*innen und Interessierte,

mit etwas Verspätung kommen heute die Infos vom Register. Zuerst eine schöne Nachricht. Wir begrüßen eine weitere neue Anlaufstelle in Kreuzberg: Das Frauenzentrum Schokoladenfabrik e. V. in der Mariannenstraße und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Ebenfalls zum Thema Vernetzung möchten wir auf das neue Projekt der Bona Peiser aufmerksam machen. Ihr findet es unten in den Terminen.

Für die Chronik wurden im September 17 Vorfälle gemeldet. Es gibt aber auch einige, die sich noch in der Nachrecherche befinden und wir haben es auch nicht geschafft, alle Wahlvorfälle einzuordnen. Insgesamt wurden 2021 bereits 296 Vorfälle gemeldet. Viele Meldungen beziehen sich auf reinen "Schwurbel", der nicht konkret zuzuordnen ist und daher auch nicht in die Chronik aufgenommen wird. Es wird dazu aber eine inhaltliche Auswertung Anfang nächsten Jahres geben.

Hier folgen jetzt wie üblich noch ein paar interessante Termine und wir freuen uns, wenn Ihr das ein oder andere für Euch mitnehmt.

Herzliche Grüße Laura und Gigi

19.10.2021, 19 Uhr Auf hohem Niveau normalisiert. Wie weiter gegen die AfD?

Festsaal-Kreuzberg, Am Flutgraben 2, Kreuzberg (Nahe U-Schlesisches Tor)

Seit 2014 sitzt die AfD in den Parlamenten. Fast genauso lang wird vor einer Gewöhnung an ihre Präsenz gewarnt. Während sich die AfD weiter radikalisiert hat und sich die Wahlergebnisse dennoch (oder gerade deswegen) auf hohem Niveau stabilisiert haben, ist offenbar genau das eingetreten, wovor alle Angst hatten: Eine Normalisierung des Verhältnisses zur AfD. Der überwiegende Teil der Gesellschaft hat sich an ihre Positionen in den Parlamenten und darüber hinaus gewöhnt. Die zahlreichen Skandale rund um die AfD sind nur noch Randnotizen und sorgen für keinen Aufschrei mehr.

Und auch in der nächsten Legislaturperiode hat der Bundestag eine große AfD-Fraktion und damit viele Ressourcen zur Verfügung. In allen ostdeutschen Bundesländern erreichte sie zwischen 18 und 24 Prozent der Zweitstimmen. In den Landesparlamenten und auf kommunaler Ebene sieht es ähnlich aus – wenn auch regional unterschiedlich. In den Berliner Bezirksregierungen werden wieder AfD-Stadträte an der Macht beteiligt werden.

Wir wollen aus diesem Anlass diskutieren: Wie weit haben uns die Strategien gegen die AfD in den letzten Jahren gebracht? Was braucht es nun, um dem parlamentarischen Arm der organisierten Rechten zu brechen? Auf dem Podium: Aufstehen gegen Rassismus, Kein Raum der AfD und die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin

Eine Veranstaltung des Berliner Bündnis gegen Rechts BBgR
Corona-Hinweis:

Die Veranstaltung wird nach der 3G-Regel durchgeführt. Am Einlass werden aktuelle Tests oder Impfnachweise oder der Nachweis über die Genesung kontrolliert. Alle Gäste tragen eine Maske, wenn sie nicht an ihrem Platz sind. Es sind Abstände von mehr als 1,50 m einzuhalten.

20.10.2021, 19 Uhr Wir holen uns den Kiez zurück

Die Kampagne aus und für Berlin "Solidarisch gegen Hass" hat nicht nur als Erkennungszeichen eine blauweiße Schleife, sondern spricht seit September 2020 mit spannenden Gesprächspartner*innen unterschiedlicher Backgrounds und Perspektiven aus Berlin zu persönlichen Erfahrungen, aktuellen Ereignissen und Entwicklungen rund um die Themen des Projekts. In der Podcast-Reihe "Berlin solidarisch gegen Hass" kommen

Menschen aus allen Bereichen der Berliner Zivilgesellschaft zu Wort, als Betroffene oder auch als Sprecher*in für eine gesellschaftlich relevante Gruppe.

Wir freuen wir uns heute mit freundlicher Genehmigung der Protagonist*innen den Podcast vom 26.07.2021 senden zu dürfen. Er trägt den Titel: Die CoronavirusüPandemie und Rassismus gegen asiatisch gelesene Menschen. Dieser Teil der Sendung wird nicht im Archiv abrufbar sein, aber ihr findet diesen und alle anderen spannenden Podcasts auf der Website der Kampagne: Solidarisch gegen Hass.

<https://www.solidarisch-gegen-hass.de/>

27.10.2021, 12 Uhr: Was zu melden!-Podcast

Rechte Shitstorms und Antifeminismus

Was sind eigentlich „Incels“ und warum verachten sie Frauen? Was hat das antisemitische Attentat mit Antifeminismus zu tun? Was soll überhaupt Antifeminismus sein? Diese Fragen besprechen wir in der nächsten Folge von Was zu melden! Wir hören außerdem Franzis, die mit Jugendlichen einen Videoclip zu geschlechtlicher Vielfalt gemacht hat und sich plötzlich in einem heftigen Shitstorm wiederfand. An dem Beispiel besprechen wir, was wir als Betroffene und Unterstützer*innen bei antifeministischen Vorfällen im Netz tun können.

Am Mittwoch, 27.10. um 12 Uhr im Radio auf UKW 88,4 oder Livestream unter fr-bb.org und ab dann auch bei Spotify, in deiner Podcast-App oder hier: <https://anchor.fm/register-fhxb>

28.10.2021, 18 Uhr: Veranstaltung zu Antifeminismus in Lichtenberg

Um Antifeminismus geht es auch bei der Diskussionsveranstaltung am 28.10. des Lichtenberger Registers in Kooperation mit der Koordination der Berliner Register:

Ob im Internet, im Wahlkampf oder in den Parlamenten – die Angriffe auf feministische Errungenschaften und die Gleichberechtigung der Geschlechter sind bissiger geworden und organisierter. Sie kommen aus konservativen bis extrem rechten Parteien, aus neurechten Bewegungen, aus Männerrechtsgruppen oder religiös-fundamentalistischen Kreisen.

Es diskutieren

Juliane Lang (Wissenschaftlerin)

Jette Nietzard (Grüne Lichtenberg)

Claudia Engelmann (Linke Lichtenberg)

Nach einer inhaltlichen Einordnung durch Juliane Lang und einer Einschätzung der Berliner Register werden mit Jette Nietzard (Grüne Lichtenberg) und Claudia Engelmann (Linke Lichtenberg) zwei Akteurinnen aus Lichtenberg zu Wort kommen, die exponiert für feministische Themen streiten und dafür mehrfach antifeministischen Kampagnen ausgesetzt waren.

Diskussionsveranstaltung: Antifeminismus - Ein Thema im Bezirk Lichtenberg?

28.10.2021, 18 Uhr, Begegnungszentrum aufatmen, Schottstraße 2

Mehr Infos zur Veranstaltung: <https://berliner-register.de/artikel/lichtenberg/registerveranstaltungen-im-oktober-wahlauswertung-antifeminismus/24415>

28.10.2021, 17 Uhr Schutzräume für bedrohte Menschen - Auftaktveranstaltung

Bona Peiser, Sozio-kulturelle Projekträume, Oranienstr. 72, 10969 Berlin

Rassismus und andere Formen von Diskriminierung gehören in Kreuzberg zum Alltag vieler Menschen, auch wenn sich viele Engagierte dafür einsetzen, dass unsere Gesellschaft sich hier zum Besseren hin verändert. Wenn Menschen konkret bedroht, beleidigt oder gar angegriffen werden, brauchen sie Orte, an denen ihnen Schutz gewährt wird, ohne dass ihre Bedürfnisse ignoriert werden. Läden, Cafés, Tankstellen, Clubs sowie soziale Einrichtungen, Kirchen u.a. könnten solche Orte sein, an denen Menschen Schutz erfahren. Mit unserem Projekt „Schutzräume für bedrohte Menschen“ (Arbeitstitel) wollen wir einen Beitrag leisten, dass mögliche Schutzräume erkennbar werden und die dort arbeitenden Menschen sensibilisiert sind für diese Aufgabe. Mit einem Aufkleber an Türen und Fenstern soll potentiell Betroffenen signalisiert werden, dass sie dort Hilfe und einen sicheren Ort finden. So entstehen nicht nur Schutzräume. Es kann darüber hinaus auch ein Netzwerk entstehen, welches durch eine wachsende Zahl an Unterstützer:innen möglichen Angreifer:innen zeigt, dass die Gesellschaft sich breit gegen Rassismus und Gewalt aufstellt. Initiiert wird das Projekt von den Sozio-kulturellen Projekträumen Bona Peiser (Oranienstr. 72) des Wassertor e. V. und der Partnerschaft für Demokratie Friedrichshain-Kreuzberg.

Am Donnerstag, 28.10.2021 ab 17 Uhr wollen wir gemeinsam Ideen entwickeln, wie die Umsetzung am besten gelingen kann. Denn es ist offensichtlich: unser Stadtteil wird nur dann für alle ein sichererer Ort, wenn wir gemeinsam dafür Verantwortung übernehmen.

Anmeldung bitte bis 21.10.2021 an kuf@via-in-berlin.de.

Herzliche Grüße von Irene Bleidt (Bona Peiser) und Matthias Hofmann (Partnerschaft für Demokratie Friedrichshain-Kreuzberg)

12.11.2021, 12-15 Uhr Wir kann ich auf Personen im meinem Umfeld reagieren/ einwirken, wenn sie sich in die Filterblasen von Verschwörungsideologen und Corona-Leugner*innen begeben haben

Online-Workshop mit dem Goldenen Aluhut

Es gibt kurze Inputs von Giulia Silberberger (Gründerin und Geschäftsführerin Der goldene Aluhut), Alia Pagin (Medienpädagogin aus Frankfurt /M.) und Helene Taschwer (Sektenbeauftragte, Wien) zur Psychologie von Verschwörungsglauben und Faktencheck. Praktische Tipps, wie wir auf Menschen in unserem Umfeld (Familie, Freunde, Arbeitskolleg*innen) eingehen können, um sie im besten Fall wieder in die Realität zurück zu holen sind Inhalt des Workshops.

Hilfreich ist, wenn Ihr Eure Fragen bereits im Vorfeld zuschickt, damit die Expert*innen sich konkret darauf vorbereiten und Euch informieren können.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Diese schickt Ihr bitte, unter Angabe von vollständigem Namen und ggf. Projekt oder Verein, an das Register Friedrichshain-Kreuzberg unter fk@berliner-register.de. Anmeldungen und auch Eure Fragen und Problemstellungen werden schon jetzt entgegengenommen. Eine Bestätigung mit dem Einwahllink erhaltet Ihr kurz vor dem Workshop.